

Gegenüber auf dem Kanensteine über Salzhemmendorf entdeckte der frühere Apotheker Mavors *Siler trilobum* (eine Pflanze, die in der Wesergegend noch bei Bodenwerder und bei Höxter zu finden ist). Bei Coppenbrügge fand ich auf einer feuchten Wiese in einem Jahre viele sehr starke Exemplare von *Ophrys muscifera*; auf den Waldwiesen steht *Spiranthes autumnalis* mit *Gentiana germanica* und bei der Quelle nördlich findet sich *Carex maxima*.

Den schon genannten Süntelzug besuchte ich von Hemeringen aus sehr oft und holte vom Hohenstein *Dianthus caesius*, *Sisymbrium austriacum*, *Biscutella laevigata*, *Asperula cynanchica*, *Hippocrepis comosa*, *Convallaria verticillata*, *Orobus vernus*, *Cotoneaster vulgaris*, *Taxus baccata*. Am schwersten zugänglich, ja zum Teil unerreikbaar hoch an der Felsenwand stehen *Sisymbrium austriacum* und *Biscutella laevigata*. Im Schatten der Bäume findet man auch vereinzelt *Dentaria bulbifera* zwischen zahlreichen Exemplaren von *Allium ursinum*, *Corydalis bulbosa*, *Asperula odorata* etc.

In dem danebenliegenden Totenthale findet sich *Botrychium lunaria* und *Equisetum telmateja* und unter dem Suthweh-Felsen beobachtete ich nun schon seit dem Jahre 1866 fast alljährlich eine reichliche Gruppe von *Cypripedium calceolus* neben einem starken Buchenstamme. (Bemerkt sei hier, daß sich diese schöne Orchidee im Süntelzuge noch bei Hausberge bei der Porta westphalica findet.) An einer sumpfigen Stelle steht ziemlich häufig *Orchis angustifolia* und vom Mintchensteine ist als besondere Rarität *Ceterach officinarum* zu erwähnen.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

1. **Aus dem Nahethal.** (Durchwachsungen unterirdischer Teile verschiedener Pflanzen.) Auf Seite 175 d. vor. Jahrg. teilt Herr Beckmann ein Beispiel von Durchwachsung einer Kartoffelknolle mit. Mir ist derselbe Fall auch vorgekommen und zwar so, daß das Queckenrhizom die Kartoffel ganz und gar durchbohrt hatte. (Ein eben solches Exemplar liegt seit Oktober v. J. auf meinem Tische. D. Red.) Dies war mir wenig auffallend, da bekanntlich die Spitze des Queckenrhizoms von sehr bedeutender Härte ist und oft genug, wenigstens hier in der Gegend, in trockner Zeit bei Durchbrechung des schweren Erdreiches viel schwerere Arbeit hat, als wenn sich ihm als Hindernis eine doch verhältnismäßig weiche Kartoffel entgegensetzt. Über eine andre Durchwachsung aber, die vor einigen Jahren in meinem Garten erfolgt ist, bin ich recht erstaunt gewesen. Beim Herausnehmen der Karotten fand sich nämlich, daß eine derselben quer durch einen halben, der Länge nach gespaltenen Pfropfen gewachsen war, gewiß ein Beweis von der großen Kraft der Wurzelspitze, mit der sie auch so zähe Körper wie Kork zu durchdringen vermag. Die Mohrrübe war an der Stelle, wo sie der Korkkragen schmückte, nur ein wenig eingeschnürt. — Noch eines interessanten Falles einer Einwachsung will ich bei dieser Gelegenheit erwähnen. Ich erhielt eine Kartoffel, in welcher eine zweite kleinere hineingewachsen war, so daß sie fast den Eindruck einer Zwiebel machte. Leider konnte ich nicht feststellen, ob es eine Knolle desselben oder eines benachbarten Stockes war, die sich diese Behausung gewählt hatte.

Kreuznach, Dezember 1884.

L. Geisenheyner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Geisenheyner Ludwig

Artikel/Article: [Korrespondenzen 29](#)